

## Jahresbericht 2015

Die Volkshochschule Henstedt-Ulzburg e.V. blickt auf ein bewegtes Geschäftsjahr 2015 zurück. Zum einen reagierte der Verein auf einige Veränderungen der Weiterbildungsnachfrage, zum anderen beschäftigte er sich intensiv mit den eigenen, finanzpolitischen Strukturen. Im Jahresergebnis gleichen die Kennzahlen im Wesentlichen denen des Vorjahres. So konnte das in 2014 erreichte Rekordergebnis von 23.796 durchgeführten Unterrichtsstunden mit nun 23.812 nahezu identisch bestätigt werden. Die Teilnehmerzahl sank dabei allerdings von 7.485 in 2014 auf 7063 im vergangenen Jahr um 6,1 % ab. Verantwortlich hierfür ist ein signifikanter Rückgang im Bereich der „Jungen VHS“ sowie im Rahmen der Offenen Ganztagschule. Im Gegenzug stieg die Unterrichtsstundenzahl vor allem im Bereich „Deutsch als Fremdsprache“ stark an. Da es sich bei den Sprachkursen für Flüchtlinge grundsätzlich um längere Maßnahmen (zwischen 100 bis 200 Unterrichtsstunden) bei gleichzeitig konstanter Teilnehmerzahl handelt, erklärt sich die scheinbare Diskrepanz. Ökonomisch bestätigte sich ein bereits für das Jahr 2014 konstatiertes Haushaltsdefizit. So schloss der Verein trotz verschiedener Maßnahmen zur Teilnehmergewinnung und inhaltlicher Innovationen das Geschäftsjahr 2015 mit einem Bilanzminus von € 14.590,- ab. Ausgeglichen wurde der Fehlbetrag durch eine entsprechende Entnahme aus der Betriebsmittelrücklage, die sich dadurch von € 169.253,- auf € 154.662,- verringerte. Die Ausgaben des Vereins betragen in 2015 € 945.455,-. Die öffentliche Förderung durch Gemeinde, Kreis und Land belief sich auf € 118.541, was einem Kostenanteil von 12,5 Prozent entspricht.

### **Deutsch als Zweitsprache (DAZ) wird neuer Schwerpunktbereich des VHS-Angebotes**

Zu den großen Herausforderungen des vergangenen Jahres zählte der professionelle Umgang mit dem stark gestiegenen Bedarf an Deutsch-Kursen für Flüchtlinge. Hierfür galt es, verschiedene öffentliche Förderprogramme in Anspruch zu nehmen und dabei gleichzeitig nachhaltige Strukturen in Bezug auf Lernkonzepte und Lernqualität zu schaffen. 2015 führten wir fünf 100-stündige Einstiegskurse nach dem Ländermodell „STAFF“ (Starterpaket für Flüchtlinge), drei 200-stündige Sprachkurse mit Kreismitteln und fünf ebenfalls 200-stündige Kurse aus Mitteln der Bundesagentur für Arbeit durch. Hinzu kamen zwei von Lions-Club und Bürgerstiftung finanzierte Aufbaukurse, die die Teilnehmer auf ein international anerkanntes Deutsch-Zertifikat vorbereitet haben. Durch diese Maßnahmen erreichten wir gut 200 der bis zum Jahresende auf ca. 350 Personen angewachsenen Zahl der Asylbewerber in unserer Gemeinde. Gegen Ende des vergangenen Jahres kamen täglich 117 von ihnen in unsere Einrichtung, um sich in die deutsche Sprache einzuarbeiten. Als Verein freuen wir uns sehr darüber, dass wir mit unserer Bildungsarbeit eine wichtige Voraussetzung für eine gelingende Integration schaffen können, gleichzeitig stellte der Unterricht eine große Herausforderung für unsere personellen und materiellen Ressourcen dar. Die Schwierigkeiten sind vielfältig: Zum einen musste versucht werden, die Teilnehmer in möglichst homogene Lerngruppen zu unterteilen, zum anderen zeigten sich in den Schulungen auch interkulturelle Konflikte, die sich sowohl im Umgang der Teilnehmer untereinander, als teilweise auch in der Haltung zu eingesetzten Dozenten ausdrückten. Für beide Konfliktbereiche war es notwendig,

im Gespräch mit den Teilnehmenden und Dozenten zu sein und sich Zeit für die individuellen Themen Einzelner zu nehmen. Auch wenn wir diesen Raum als VHS bieten wollten, sind wir immer wieder auch an unsere strukturellen Grenzen gestoßen. Erschwerend kommt eine Planungsunsicherheit bei den von uns verwendeten Fördermitteln hinzu. Die Programme von Bundesagentur, Land und Kreis sind immer nur auf einen begrenzten Zeitraum ausgelegt und bieten keine verlässliche Fortführungsperspektive. Es war daher eines unserer Ziele im vergangenen Jahr, eine geregelte und dauerhafte Struktur für den DAZ-Bereich zu entwickeln. Als Basis hierfür haben wir uns in einem aufwändigen Prozess als Sprachkursträger vom Bundesamt für Migration und Flüchtlinge (BAMF) zertifizieren lassen und Dozenten angeworben, die ihrerseits die geforderten Voraussetzungen für einen Unterricht im Rahmen sogenannter „Integrationskurse“ erfüllen. Da mittlerweile alle Personen, deren Asylantrag positiv beschieden wurde oder die eine gute Bleibeperspektive haben, berechtigt und verpflichtet sind, an einem solchen 600-stündigen Integrationskurs teilzunehmen, sahen wir hier die Notwendigkeit, unsere zukünftige Arbeit auf dieses Angebot zu konzentrieren. Eine Umsetzung ist für das Frühjahr des Jahres 2016 geplant.

Sehr erfreulich gestaltet sich mittlerweile die Zusammenarbeit mit den ehrenamtlichen Sprachlehrern des „Willkommensteams“. Während es in den ersten Monaten des Jahres 2015 noch zu Spannungen gekommen war, weil sich die Angebote der VHS mit denen des Willkommensteams überschneiden und hierdurch seitens der Ehrenamtler eine Konkurrenzsituation erlebt wurde, ist es schließlich gelungen, zu einem kooperativen, gemeinsamen Umgang mit den örtlichen Bedarfen an unterschiedlicher Sprachförderung zu finden. Hierbei übernimmt die VHS - in enger Abstimmung mit dem Willkommensteam - eine koordinierende Funktion. Dazu gehören auch Fortbildungen der ehrenamtlichen Lehrer in Methodik und Didaktik der Sprachvermittlung

### **Das berufliche Lehrgangszentrum wird inhaltlich ausgebaut**

Zu den im Vorstand beschlossenen Maßnahmen, um die Finanzsituation der VHS zu verbessern, zählte der inhaltliche Ausbau des Lehrgangszentrums. Neben sehr gut belegten Vorbereitungskursen auf den Heilpraktiker und den Heilpraktiker für Psychotherapie sowie einer ausgebuchten Weiterbildung in systemischer Beratung, waren es gleich drei Lehrgangskonzepte, die im Jahr 2015 neu entwickelt wurden: eine Ausbildung zum NLP-Practitioner, ein einjähriger Lehrgang zur journalistischen Praxis und eine ebenfalls einjährige Ausbildung in Pflanzenheilkunde. Während die beiden letztgenannten Lehrgänge erst im Frühjahr 2016 umgesetzt werden sollen, konnte der NLP-Practitioner bereits erfolgreich durchgeführt werden. Das Feedback der Teilnehmer war ausgesprochen positiv und bestärkt uns darin, dass sich die VHS Henstedt-Ulzburg im Bereich der Beraterischen und therapeutischen Handlungsfelder einen sehr guten Ruf erarbeitet hat. Besonders freuen wir uns darüber, dass wir mit dem Lehrgangszentrum ein System schaffen konnten, in dem die Teilnehmer nicht nur einen ersten Baustein auf dem Weg in eine neue berufliche Perspektive erlangen, sondern aufeinander aufbauende oder sich ergänzende Ausbildungen absolvieren können. Hierfür nehmen immer mehr Teilnehmer auch unser Angebot in Anspruch, sich selbst ausführlich beraten zu lassen und dabei ihre Weiterbildungsziele mit uns zu reflektieren.

Ebenfalls der beruflichen Bildung zugehörig sind die von uns in 2015 angebotenen Bildungsurlaube in den Bereichen Spanisch, Dänisch und Englisch. In diesem Segment spüren auch wir den bundesweiten Trend, diese Form der Weiterbildung wieder verstärkt in Anspruch zu nehmen. Gespräche mit den Teilnehmern bestätigten unsere Vermutung, dass gerade die fremdsprachlichen Fähigkeiten von Mitarbeitern eine Voraussetzung für europaweit agierende Unternehmen sind. Etwas kritisch sehen wir die Tatsache, dass Bildungsurlaube aus dem Bereich der persönlichen oder gesundheitlichen Weiterbildung grundsätzlich nicht mehr vom Land genehmigt werden, da Bildungsurlaube beinahe ausschließlich der beruflichen Sphäre zugeordnet sein sollen. Diese Argumentation widerspricht unserem ganzheitlichen Bildungsverständnis, innerhalb dessen eine solche Unterteilung nicht sinnvoll ist. Stattdessen sehen wir den Menschen als ein vielfach vernetztes Ganzes, in dem sich Erfahrungen, Bedürfnisse

und Vorstellungen aus unterschiedlichen Sphären gegenseitig beeinflussen. Dennoch konnten wir ein Bildungsurlaubsangebot zum „Stressmanagement“ bei der zuständigen Stelle des Ministeriums leider nicht durchsetzen.

### **Persönliche und kulturelle Weiterbildung bleibt Schwerpunkt der VHS-Arbeit**

Gerade die Grundhaltung, dass der Mensch nicht nur in seiner beruflichen Rolle das Bedürfnis nach Wachstum und Weiterentwicklung verspürt, hat unsere inhaltliche Arbeit auch im Jahr 2015 maßgeblich beeinflusst. So haben wir die Angebote des „Wissenschaftlichen Forums“ weiter ausgebaut, indem wir nicht nur einen neuen (ausgebuchten) Studiengang „Ethnologie“ konzipiert, sondern zusätzliche Formate im Bereich der wissenschaftlich fundierten Weiterbildung entwickelt haben. Hierzu zählen z.B. eintägige Seminare zu verschiedenen Epochen der Kunstgeschichte, Vorträge über neue Erkenntnisse in der Astrophysik oder eine technikorientierte Exkursion zum Airbus-Konzern. Erwähnenswert erscheint uns auch die gute Annahme des „Philosophischen Cafés“ oder die gemeinsam mit dem Kulturverein Forum veranstaltete Hommage an das Leben und Werk Edith Piafs, zu der sich über 80 Menschen in der Kulturkate trafen. Ein besonderes Augenmerk legten wir im vergangenen Jahr auf Menschen, die das Berufsleben bereits hinter sich gelassen haben. So zählt der bereits im Jahr 2014 von uns gegründete „Club Ü60“ mittlerweile über 70 Mitglieder. Zu den Angeboten, die speziell auf die Bedürfnisse und Wünsche dieser Zielgruppe zugeschnitten sind, zählten z.B. „Literatur am Nachmittag“, ein regelmäßiger „PC-Treff“ oder verschiedene Sprachkurse, in denen sowohl das Lernverhalten als auch die Inhalte an die Teilnehmervoraussetzungen angepasst wurden. In einem Newsletter, der alle zwei Monate von uns herausgegeben wird, bündeln wir alle Angebote auch von anderen Einrichtungen und Vereinen, die für die Zielgruppe der über 60-Jährigen interessant sein könnten. Den wachsenden Zuspruch sehen wir nicht nur in der Tatsache begründet, dass der Bevölkerungsanteil dieser Alterslage kontinuierlich steigt, sondern auch in unserem Zugang: das Gemeinsame der Zielgruppe scheint uns weniger das erreichte Alter, sondern vielmehr das gewonnene Potenzial zu sein, sich mit Dingen zu beschäftigen, zu denen in früheren Lebensabschnitten die Zeit fehlte.

### **Gesundheitsbildung und Sprachkurse haben den größten Zulauf**

Wie in allen Volkshochschulen Deutschlands bilden in unserer Einrichtung die Bereiche „Sprachkurse“ (3.060 UStd. ohne Deutsch) und „Gesundheitsbildung“ (1.704 UStd.) den größten Teil unseres offenen Angebotes ab. So bieten wir im Sprachenbereich nicht nur 11 unterschiedliche Fremdsprachen auf den verschiedensten Niveaustufen an (im Jahr 2015 kamen Thailändisch und Persisch hinzu), sondern sind zudem ein europaweit zertifiziertes Prüfungszentrum für die englische, die schwedische und die spanische Sprache. Hiervon profitierten im vergangenen Jahr auch 35 Oberstufenschüler des Alstergymnasiums, die sich durch ein entsprechendes Zertifikat eine wichtige Zugangsvoraussetzung für ihr künftiges Studium verschaffen konnten. Gerade im Sprachenbereich stehen persönliche und berufliche Bildungsinteressen gleichberechtigt nebeneinander. Wer sich aus privaten Gründen entscheidet, eine Sprache zu lernen, verbindet damit in der Regel gleich mehrere Absichten: den (Wieder-)Einstieg in ein strukturiertes Lernen, den Austausch mit anderen und nicht zuletzt eine verbesserte Zugangsmöglichkeit zu einer anderen Kultur. Nicht zuletzt durch seine Größe und Vielfalt bietet unser Fremdsprachenbereich eine gute Voraussetzung für die notwendige Binnendifferenzierung von Teilnehmerinteressen. So buchte ein großes Hartenholmer Unternehmen einen Englischunterricht für gleich 10 Mitarbeitergruppen, der sich speziell auf die technischen und interkulturellen Sprachkompetenzen des Betriebes konzentrieren sollte.

Im Gesundheitsbereich waren es im vergangenen Jahr vor allem die seit Jahrzehnten etablierten Angebote zu Yoga, Qigong und Pilates, aber auch Kurse zur Entspannung und zur Ernährung, die eine besonders gute Nachfrage verzeichneten. Wie schon in vorherigen Abschnitten angesprochen, verbinden sich hier gleich mehrere Faktoren, die für den heutigen

Menschen von Bedeutung sind: einen Ausgleich zu einseitigen beruflichen Anforderungen zu schaffen, die persönliche Gesundheit zu erhalten und die Freude daran, seinen Körper bewusst wahrzunehmen. All dies vereinte sich in besonderer Weise auch in einem Wellness- und Fitnesswochenende in St. Peter Ording, das wir gemeinsam mit dem SVHU angeboten und durchgeführt haben. Aus unseren Gesundheitskursen bekommen wir immer wieder das Feedback, dass sie sich die Teilnehmer eine hochwertige Raumatmosphäre wünschen. Wir kommen diesem Bedürfnis mit unseren drei modernen Gesundheitsräumen schon recht weit entgegen, trotzdem sehen wir hier zukünftig noch viele Möglichkeiten der Verbesserung.

### **Die VHS ist vernetzt und moderiert gesellschaftliche Prozesse**

Wie schon in früheren Jahresberichten ausgeführt, ist unsere VHS auch im Jahr 2015 ein aktiver Knotenpunkt für verschiedene regionale Projekte und Prozesse gewesen. Zu den größeren Aufgaben des vergangenen Jahres zählte die Fertigstellung des „Aktionsplans Inklusion“ im Auftrag von Politik und Verwaltung. Nach intensiven Vorarbeiten und der Durchführung von mehreren Workshops, an denen rund 100 Personen aus der Gemeinde teilgenommen haben, überreichte die VHS – gemeinsam mit ihren Projektpartnern Rauhes Haus und Lebenshilfe – der Politik im Mai des vergangenen Jahres einen abgestimmten Maßnahmenkatalog, der die gesellschaftliche Beteiligung von behinderten Menschen am gesellschaftlichen Leben sicherstellen soll. Ein weiteres Projekt war die Konzeption eines „Pädagogischen Ideentages“, der am 8.9.2015 in Zusammenarbeit mit der VHS Kaltenkirchen und dem Regenbogen e.V. durchgeführt wurde. Diese Veranstaltung, die den Auftakt zu einer regelmäßigen Workshop-Reihe mit verschiedenen pädagogischen Themen bilden soll, fand diesmal unter dem Titel „Familie in Schule“ statt und behandelte ein familientherapeutisches Konzept, das die Beschulung von Kindern mit großen Lernhemmnissen verbessern sollte. Vertreter der regionalen Schulen, aber auch Fachleute aus verwandten Feldern und interessierte Eltern bekamen hier gute Impulse und diskutierten über die regionale Umsetzbarkeit des Konzeptes.

Eine enge Zusammenarbeit gab es erneut auch zwischen den großen und kleinen Volkshochschulen des Kreises, z. B. zum Thema „Qualitätsentwicklung von ehrenamtlich geführten Volkshochschulen“. Hierfür übernahm die VHS Henstedt-Ulzburg die Aufgabe, einen Konzeptentwurf für eine Zertifizierung kleiner Volkshochschulen mit Hilfe hauptamtlicher „Patenvolkshochschulen“ zu formulieren und an die Kreisverwaltung zu senden. Der Kreis unterstützt nunmehr dieses Vorhaben, das ab 2016 umgesetzt werden soll, mit einem Förderbetrag von € 4.700,-.

Bereits zum 7. Mal fand 2015 der von VHS und SVHU organisierte Volkslauf statt. Mit über 1.300 Startern auf den unterschiedlichen Strecken zählt der Lauf zu den größten regelmäßigen Veranstaltungen in Henstedt-Ulzburg. Mit den Laufkursen zur Vorbereitung, aber auch dem kulturellen Rahmenprogramm bot er auch im vergangenen Jahr eine gelungene Synthese aus Sport und Kultur.

Eine intensive Vernetzung mit Vertretern von Wirtschaft und örtlichen Vereinen findet schließlich auch durch das Engagement der VHS bei dem Verein „Henstedt-Ulzburg Marketing“ (HUM) statt. Mit der Moderation des Arbeitskreises „Marketing und Öffentlichkeitsarbeit“ ist unsere Einrichtung in verschiedene Themen des öffentlichen Lebens in Henstedt-Ulzburg involviert. Hierzu gehörte im vergangenen Jahr z. B. die Förderung zweier junger Filmschaffender aus unserer Gemeinde, die im Dezember ihren ersten Spielfilm (mit Henstedt-Ulzbürger Drehorten) öffentlich präsentierten.

### **Die VHS führt politische Gespräche über eine Veränderung der Förderstruktur**

Nach zwei negativen Jahresabschlüssen in Folge sahen sich der Vorstand und die Geschäftsführung im vergangenen Jahr veranlasst, die Finanzstruktur der VHS intensiv zu analysieren. Nach Sichtung und einer Diskussion der Ergebnisse wurde u. a. beschlossen, den Kontakt mit der kommunalen Politik zu suchen, um über strukturelle Probleme des Vereins ins Gespräch zu kommen. Tatsächlich basiert die Förderung der VHS auf einem Vertrag, der seit 1998 nicht mehr angepasst wurde. Zur damaligen Zeit wurde die VHS-Arbeit mit 1,5 Mit-

arbeiterstellen verrichtet, wofür zwei Büros und drei eigene Unterrichtsräume zur Verfügung standen. Das gesamte Wachstum der VHS, d.h. die Verdreifachung des Personals, die Ver vierfachung der Unterrichtsstunden und die Anmietung des Seminarhauses in der Lindenstr. 93, wurde aus vereinseigenen Mitteln finanziert. Die Ergebnisse der letzten Jahre haben al lerdings gezeigt, dass genau dieses Wachstums an seine Grenze gekommen ist, wenn ca. jeder sechste Einwohner Henstedt-Ulzburgs pro Jahr an einem VHS-Kurs teilnimmt. Da auch die Teilnehmergebühren eine Höhe erreicht haben, in der ein weiterer Anstieg den sozialen Auftrag der VHS gefährdet, sollte in den politischen Gesprächen eine Anpassung des För dervertrages vorbereitet werden. Dies war aus Sicht der Vereinsführung auch deswegen unvermeidlich, weil die Dozenten honorare seit über 30 Jahren nahezu unverändert geblie ben sind und auch hier eine Anpassung dringend erforderlich wird. So passiert es immer häufiger, dass Dozenten zu besser zahlenden Volkshochschulen „abwanderten“ und neue Dozenten zu den Sätzen unseres Standardhonorars nicht zu gewinnen waren. Zwischen September und Dezember 2015 besuchten daher der 1. Vorsitzende Klaus Volke gemein sam mit Geschäftsführer Dr. Jochen Brems alle politischen Fraktionen der Gemeindevertre tung. Sämtliche Gespräche wurden in einer gleichermaßen offenen wie konstruktiven Atmo sphäre geführt. Am Ende aller Gespräche stand die Einschätzung der Kommunalpolitiker, dass eine Anpassung auch aus ihrer Sicht erforderlich sei. Gleich zu Beginn des Jahres soll te daher ein konkreter Antrag seitens der VHS formuliert werden, der als Diskussionslage und zur Abstimmung dem Sport- und Kulturausschuss vorgelegt werden kann. Wir sind op timistisch, dass wir durch eine Anpassung der Förderstrukturen die Zukunftsfähigkeit unse res Vereins ein gutes Stück voranbringen können. An unserem intensiven Engagement als Verein wird es ganz sicher auch zukünftig nicht fehlen.

Henstedt-Ulzburg, den 24.2.2015

Dr. Jochen Brems  
VHS-Leiter)